



Bilder linke Seite

- 7) Mehlprimel
- 8) Kreuzotter
- 9) Rasenbinse
- 10) Kleine Schwarzwurzel
- 11) Sumpfschrecke
- 12) Moorfrosch, zur Laichzeit blau gefärbt
- 13) Hochmoorscheckenfalter
- 14) Zwergbirke
- 15) Großer Brachvogel
- 16) Kriechweide
- 17) Wohlrichender Lauch
- 18) Sumpfdotterblume

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
 Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
 86179 Augsburg
 Telefon: 0821 9071-0
 E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
 Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: Textentwurf: Annika Seifert
 Redaktion: LfU, Referat 54, Ulrich M. Sorg

Bildnachweis: Hans Glader: 15 Großer Brachvogel
 Günter Hansbauer: 13 Hochmoorscheckenfalter
 Alois Kapfer: 6 Bagger im Dattenhauser Ried
 Prof. Dr. Giselher Kaule: 10 Kleine Schwarzwurzel
 Annika Seifert: 4 Kendlmühlfilze
 Ulrich Sorg: 5 Sonnentau, 18 Sumpfdotterblume
 Christoph Roibil: 1 Schwarzküchlein
 Wolfgang Vökl: 8 Kreuzotter, 12 Moorfrosch
 Andreas Zehm: 2 Torfmoos, 3 Breitblättriges Wollgras,
 7 Mehlprimel, 9 Rasenbinse, 11 Sumpfschrecke, 14 Zwerg-
 birke, 16 Kriechweide, 17 Wohlrichender Lauch
 Johann Zimmermann: Titelbild

Druck: Druckerei Menacher, Stadttägerstraße 10
 86152 Augsburg

Gedruckt auf 100 % Altpapier

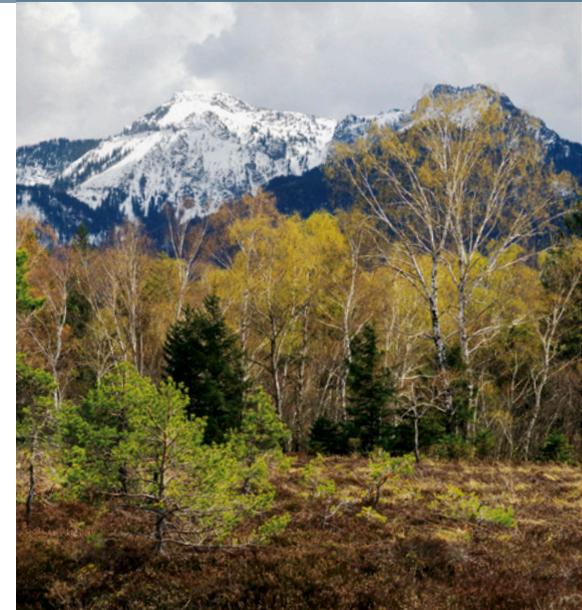
Stand: März 2016

Auflage: 7.000 Stück

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Druckschrift wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



natur

FASZINATION MOOR

Naturwunder
 Lebensraum
 Klimaschutz

LfU-Wanderausstellung

Was Moore alles können



Bayern verfügt über rund 220.000 Hektar Moorböden. Aber 95 Prozent dieser Flächen sind trockengelegt. Das ist dramatisch. Denn nasse, intakte Moore sind wahre Alleskönner: Sie dienen seltenen Tieren und Pflanzen als Lebensraum. Als Wasserspeicher können sie zum regionalen Hochwasserschutz beitragen. Und die Moorböden speichern in den abgestorbenen Biomasse „Torf“ große Mengen an Kohlenstoff. Wird ein Moor entwässert, so entweicht der gespeicherte Kohlenstoff als klimaschädigendes Treibhausgas in die Atmosphäre.

Doch Moore können mit einfachen Mitteln durch den Verschluss von Entwässerungsgräben wiederhergestellt werden.

Für den Erhalt der Moore als sogenannte Kohlenstoffsinken ist es entscheidend, dass der Wasserstand möglichst immer bis nahe an die Geländeoberfläche reicht.

- 1) Schwarzkehlchen
- 2) Torfmoos
- 3) Wollgras, Samenstand
- 4) Die Kendlmühlfilzn: größtes zusammenhängendes Hochmoor in Bayern



Faszinierende Moorwelten

Der rundblättrige Sonnentau holt sich seine Nahrung in extrem nährstoffarmen Hochmooren durch den Fang von Insekten.

5) *Sonnentau*



Moor ist nicht gleich Moor. Das wichtigste Charakteristikum eines Moores ist seine Wasserversorgung: Woher kommt das Wasser? Wie viele Nährstoffe enthält es?

Eher nährstoffreiches Grund- und Oberflächenwasser versorgt die **Niedermoore**. Sie zeichnen sich durch einen großen Artenreichtum aus und werden teils zur Streumahd genutzt. In naturbelassenen und schonend genutzten Niedermooren lassen sich unter anderem seltene, wiesenbrütende Vögel nieder.

Hochmoore werden nur noch vom Niederschlag gespeist und bilden sehr nährstoffarme Standorte aus. Daran haben sich besondere Tier- und Pflanzenarten angepasst, zum Beispiel der Sonnentau, das Wollgras oder die Moorameise.

Moorschutz ist Klimaschutz

Wussten Sie, dass aus trockengelegten Moorböden klimaschädigendes Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre entweicht? Das hängt mit dem hohen Kohlenstoffgehalt des Torfs und dem durch Luftzufuhr ausgelösten Oxidationsprozess zusammen. Solange der Moorboden mit Wasser gesättigt ist, verrotten die Reste der Pflanzen nicht vollständig. Der in ihnen enthaltene Kohlenstoff wird jahrtausendlang gespeichert.

Seit etwa 1800 entwässerten die Menschen im großen Stil die Moore, um Flächen für die Land- und Forstwirtschaft oder den Torfabbau zu gewinnen. Aus diesen Böden steigt auch heute noch sehr viel Kohlendioxid auf.

Der Einsatz von Großgeräten ist Standard in der großflächigen Wiedervernässung von ausgetrockneten Moorlandschaften.

6) *Bagger im Dattenhauser Ried, Landkreis Dillingen*

Doch dieser Prozess lässt sich stoppen, in dem man die Moorböden wiedervernässt. Allein in Bayern könnten so bis zu vier Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr eingespart werden.

